

STEPHANSHAYN.

PROVINZ SCHLESIEN. — REGIERUNGS-BEZIRK Breslau. — KREIS SCHWEIDNITZ.

Das Rittergut Stephanshayn, $1\frac{1}{2}$ Meile von der Kreisstadt an der von Breslau nach Schweidnitz führenden Strasse, am Fusse des Zobtenberges gelegen, gehörte bis 1743 den im Schweidnitzer Fürstenthume reich begüterten Grafen von Nimptsch, von diesen erkaufte es in gedachtem Jahre Otto Gottfried von Lieres auf Wilkau und übergab es seinem Sohne Otto Carl Friedrich, welcher es 1746 mit seinem Bruder Otto Ernst Samuel auf die Herrschaft Königsberg vertauschte. Im Besitze des letztern blieb Stephanshayn bis zu seinem 1801 erfolgten Ableben, wo die hinterlassenen vier Söhne in den gemeinsamen Besitz traten, der im Jahre 1810 auf Otto Gottfried, den dritten Sohn, allein überging.

Das alte Herrenhaus bestand zu jener Zeit aus einem einstöckigen Backsteinbau, mit einem Aufbau von Holzfachwerk, hölzernem Thurme und Schindeldach, zwei nach rück-

wärts vorspringende Flügel wurden durch ein niedriges Gebäude geschlossen. Ein breiter Wallgraben umgab das Haus, die Verbindung mit dem Wirthschaftshofe stellten hölzerne Brücken her. Nach beendigtem Kriege baute der zeitige Besitzer das Haus um und ersetzte namentlich das Holzfachwerk und Schindeldach durch massives Mauerwerk, cassirte den Thurm und schüttete durch den Wallgraben breite Fahrdämme. In diesem Zustande blieb das Haus bis zu dem 1841 nach reichem, segensreichen Wirken erfolgten Tode seines Herrn, von welcher Zeit ab das Gut an den ältesten Sohn, Otto Theodor, Major a. D. und Landschafts-Director der Fürstenthümer Schweidnitz-Jauer, dem jetzigen Besitzer, durch Erbgang gelangte. Von diesem ist dem Herrenhause, durch Aufbau des hinteren niedrigen Gebäudes die jetzige Gestalt gegeben, so wie freundliche

Parkanlagen um dasselbe geschaffen worden.

Die Familie des jetzigen Besitzers ist aus dem Norden Deutschlands, wo sie im 16. Jahrhundert begütert war, nach Schlesien im Anfange des Jahres 1600 übergesiedelt. Gemeinsamer Stammvater aller jetzt lebenden Glieder ist Otto Dietric, 1577 gräflich Altenburgischer Amtmann auf dem Amtshause Niemburg. Gründer der in Schlesien sesshaften Familie ist dessen Enkel Otto Hans, geb. 1609, vermählt mit Catharina von Mehlen. Ausgedehnten Grundbesitz erwarb jedoch erst sein 1688 geborner Enkel Otto Gottfried, vermählt mit Charlotte von Baudis, der erste 1726 erkaufte Besitz ist Ober- und Nieder-Wilkau im Schweidnitzer Kreise, noch jetzt in Händen der Familie, nach diesem Gute schreibt sich dieselbe heut noch von Lieres und Wilkau.

Provinz Schlesien.

Regierungs-Bezirk Breslau.

Kreis Schweidnitz.



Nach ein. Original - Aufnahme, ausgef. von Th. Albert, Druck bei Winckelmann & Söhne.

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

STEPHANS HAYN.